© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

No. 9 & 10. **September-October 1874.**

Nachrichtsblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechster Jahrgang.

Necrolog.

Unsere Gesellschaft hat einen schweren Verlust erlitten: am 29. Juli starb nach langem Leiden Dr. Ed. Römer in Cassel, der genaueste Kenner und gründlichste Bearbeiter der Veneraceen. Geboren zu Marburg am 3. Februar 1819 besuchte er das Lehrerseminar und wurde 1838 als Lehrer angestellt, zuerst in Homberg, dann an der Stadtschule zu Zierenberg. Durch unermüdliches Studium erweiterte er seine Kenntnisse, studirte auch die alten Sprachen und sah sich so 1845 in den Stand gesetzt, die Prüfung als Reallehrer zu bestehen. 1848 wurde er an die Realschule in Cassel berufen und blieb dort, zuletzt als Oberlehrer, bis zu seinem Tod.

Das Studium der Conchyliologie lag in Cassel damals in der Luft: Pfeiffer, Dunker, Philippi wirkten dort noch zusammen, und so wurde auch Römer in die Beschäftigung mit den Weichthieren hineingezogen. Von Anfang an widmete er sich ganz den Zweischalern. Bereits im Jahre 1857 reichte er behufs Erlangung der Doctorwürde der philosophischen Facultät in Marburg seine erste Arbeit ein: „Kritische Untersuchung der Arten der Molluskengattung Venus bei Linné und Gmelin"; dieselbe ist auch abtheilungsweise in den Malacozoologischen Blättern erschienen. Die Gattung Venus blieb von da an unausgesetzt sein Liebling; leider ist es ihm nicht vergönnt gewesen, die prächtige, im Verlag von Th. Fischer erscheinende „Monographie der Molluskengattung Venus L." zu Ende zu führen. Ausser diesem seinem Hauptwerk und der oben erwähnten Dissertation, sowie zahlreichen kleineren Aufsätzen in den Malacozoologischen Blättern

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und den Proceedings of the London zoological Society hat Römer noch veröffentlicht:

Monographie der Molluskengattung Dosinia Scopoli (Artemis, Poli). Mit 16 Tafeln. Cassel 1863.

Die Molluskengattungen mit innerem Ligament.

Die Cardiacea, Mactracea und Tellinacea für die zweite Ausgabe des Conchyliencabinets von Martini-Chemnitz.

Alle seine Arbeiten zeichnen sich durch grossen Fleiss und ungemeine Gründlichkeit aus, seine Beschreibungen sind vielleicht etwas zu weitläufig und peinlich genau, wenn man das einen Fehler nennen kann. Unserer Gesellschaft gehörte er seit ihrer Gründung an; unsere Normalsammlung dankt ihm die Revision der Gattungen Venus und Tellina und die Bereicherung durch mehrere seltene Arten.

Eine zweite traurige Nachricht wird aus Ostindien gemeldet. Ferdinand Stoliczka, einer der eifrigsten Erforscher des Landes, ist auf der Heimreise von einer Expedition nach Yarkand und Kaschgar in der Nähe des Karakorumpasses am 11. März gestorben. In der Nähe von Kremsier geboren und in Wien als Geologe ausgebildet, war er schon seit längeren Jahren mit der geologischen Aufnahme des nordöstlichen Vorderindiens und namentlich des Himalaya beschäftigt, sammelte dabei aber auch mit dem grössten Eifer Mollusken, über die er eine grosse Anzahl Aufsätze in den Proceedings of the Asiatic Society of Bengal veröffentlichte. Obschon seit längerer Zeit leidend, betheiligte er sich doch an der unter Sir Forsyth nach Kaschgar gesandten Expedition, erlag aber auf der Rückreise den Strapatzen der Uebersteigung des Himalaya. Seine Ruhestätte fand er in Leh, der Hauptstadt von Ladak. K.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Entgegnung.

Im dritten Heft der Jahrbücher S. 209, Anmerkung, hat Herr Weinkauff geäussert, dass ich seine Hauptgründe betreffs Nichtberücksichtigung der Zunge bei seiner Eintheilung verschwiegen habe und hinzugesetzt: „dies ist nicht gerecht, noch